

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **41 (1899)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedenes.

Zur tierärztlichen Maturität.

In Nr. 14 der schweiz. landw. Zeitschrift ruft ein „Tierarzt aus dem Thurgau“ in einem Artikel „Eine bevorstehende Gefahr für die schweiz. Viehzucht“ die kant. landw. Vereine, die Landwirtschaft überhaupt zum Aufsehen und Proteste auf gegen die beabsichtigte Erhöhung der tierärztl. Matura.

Es ist dieser Artikel dann von einem E. Z. Einsender, von, wie wir zufällig wissen, äusserst kompetenter Seite derart trefflich erwidert worden, dass wir füglich auf eine weitere Widerlegung der gegen die Matura ins Feld geführten Gründe verzichten dürfen.

Durch die bezügl. Unterschrift aber, sowie namentlich durch gewisse in dem Artikel aufgestellte Behauptungen dürfte Kollegen anderer Kantone die Ansicht aufgedrängt worden sein, es seien in dem sonst so fortschrittlich gesinnten Kanton Thurgau nur die noch mit wenig Praxis und Erfahrung gesegneten jüngeren Tierärzte für die Erhöhung der Maturität, und auch diese rein nur aus selbstsüchtigen Beweggründen.

Zweck dieser Zeilen ist nun den Beweis des Gegenteils zu erbringen, den Verfasser bewussten Artikels zu kennzeichnen und so die thurg. Tierärzte von dem Verdachte des Stillstandes, bezw. Rückschrittes zu befreien.

Schon vor bald zwei Dezennien wurde die Erhöhung der tierärztlichen Vorbildung im thurg. tierärztl. Vereine besprochen, die Notwendigkeit einer solchen allgemein anerkannt, und wurden bezügl. Schritte zur Erreichung dieses Zieles eingeleitet, doch vorderhand allerdings ohne wesentlichen Erfolg. Auch später wurde die Frage in tierärztlichen Versammlungen und bei gelegentlichen berufl. Zusammenkünften wiederholt ventiliert und besprochen, ohne dass je irgend eine der Erhöhung der Vorbildung ungünstige Ansicht geäussert worden wäre. Auch Einsender bewussten Artikels fand sich nie veranlasst, den nun in der landw. Zeitschrift so eigentümlich eingenommenen exponierten Standpunkt in rein beruflichen Kreisen zu vertreten.

Auf ein von unterzeichnetem Vorstande dieses Frühjahr erlassenes Zirkular zur Feststellung des von den einzelnen thurgauischen Tierärzten in dieser Frage eingenommenen Standpunktes, zu Händen des tit. thurg. Erziehungsdepartementes, antworteten alle Kollegen jeden Alters und jeder sonstigen Lebensstellung, bis auf zwei, in die Maturitätserhöhung absolut bejahendem Sinne.

Zu diesen zweien, die uns überhaupt nicht antworteten, gehört auch bewusster Einsender, Herr Tierarzt Baumann in Ermatingen, den ausserkant. Kollegen vielleicht bekannt durch seine in der

„Grünen“ so häufig inserierten, unfehlbar wirkenden (?) Trächtigmitteln. Herr Baumann, seines Zeichens sonst Wirt, Metzger, Zolleinnehmer und Grenztierarzt, also allerdings eine recht vielseitige Persönlichkeit, betreibt den tierärztlichen Beruf nur so nebenbei und ist also jedenfalls die am wenigsten berufene Persönlichkeit, um in Sachen der tierärztl. Maturität ein kompetentes Urteil abzugeben.

Wir übrigen thurg. Tierärzte haben den Mangel des Plus an Vorbildung, das künftig von den Tierarzneikandidaten gefordert werden soll, schon oft bitter genug empfunden und genießen uns gar nicht, dies offen einzugestehen. Für den Tierarzt aber, der sich nicht zu dieser Selbsterkenntnis aufzuschwingen vermag, haben wir nur den Ausdruck des Bedauerns.

Der Vorstand des thurg. tierärztl. Vereines.

Kuriosum. In Nr. 5 des Bulletin über die ansteckenden Krankheiten in der Schweiz (vom 1.—15. März 1899) steht folgendes zum Nachdenken Anlass gebendes Inserat:

Richtiger, patentierter, junger Tierarzt findet bei einem grossen Postpferdehalter (!) vom 15. Juni bis 15. September Saisonstelle als Assistent (!!).

Oh quae mutatio rerum!

Programm des VII. internationalen tierärztlichen Kongresses.

7.—12. August 1899 in Baden-Baden.

Montag den 7. August 1899, morgens 9 Uhr:

a) Begrüssung der Festgäste. b) Ansprachen der Reichs-, der Staats- und der städtischen Behörden. c) Wahl der Ehrenpräsidenten. d) Bericht des Vorsitzenden des Geschäftsausschusses. e) Feststellung der Satzungen. f) Ernennung von Ehrenmitgliedern. g) Wahl des Bureaus.

Beratung über die Schutzmassregeln gegen die Verbreitung von Tierseuchen im Gefolge des internationalen Viehverkehrs.

Berichterstatter: Brändle, St. Gallen; Cope in London; Dr. Hutyra, Budapest; Leblanc in Paris; Dr. Lothes in Köln.

Dienstag den 8. August 1899, morgens 9 Uhr:

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Berichterstatter: Paul Cagny, Senlis; Cope, London; Dr. Dammann, Hannover; Dr. Furtuna, Bukarest; Hafner, Karlsruhe; Prof. Hess in Bern; Lindqvist, Professor, Stockholm.

Mittwoch den 9. August 1899, morgens 9 Uhr:

a) *Die neuesten Anforderungen an eine wirksame Fleischschau.*

Berichterstatter: Dr. Edelman in Dresden; Kjerrulf in Stockholm; Postolka in Wien.

b) *Die Mitteilung der Endergebnisse der Arbeiten über die Aufstellung einer einheitlichen anatomischen Nomenklatur in der Veterinärmedizin.*

Berichterstatter: Dr. Arloing in Lyon; Dr. Ellenberger in Dresden; Dr. Martin in Zürich; Dr. Struska in Wien; Dr. Sussdorf in Stuttgart.

Donnerstag den 10. August 1899, morgens 9 Uhr:

a) *Die Bekämpfung der Tuberkulose unter den Haustieren.*

Berichterstatter: Dr. Bang in Kopenhagen; Regnér, Stockholm, eventuell auch Dr. O. Malm; Dr. Siedamgrotzky in Dresden; Dr. med. Stubbé in Brüssel.

b) *Die Verwendung des Fleisches und der Milch tuberkulöser Tiere.*

Berichterstatter: Butel in Meaux; De Jong in Leiden; Dr. Ostertag in Berlin.

Freitag den 11. August 1899, morgens 9 Uhr:

Die Bekämpfung der Schweineseuchen.

Berichterstatter: Dr. Leclainche in Toulouse; Dr. Lorenz in Darmstadt; Dr. Perroncito in Turin; Preusse in Danzig.

Samstag den 12. August 1899, morgens 9 Uhr:

a) *Erweiterung des tierärztlichen Unterrichts, insbesondere die Errichtung von Seuchenversuchsanstalten und von Lehrstühlen für vergleichende Medizin an den tierärztlichen Hochschulen.*

Berichterstatter: Degive in Brüssel; Dr. Kitt in München; Dr. Malkmus in Hannover; Dr. Nocard in Paris; Dr. Nogueira in Lissabon; Dr. Schütz in Berlin.

b) *Das Veterinärbeamtentum.*

Berichterstatter: Dr. Lydtin, Geh. Oberregierungsrat in Baden-Baden.

Diejenigen Herren, welche an dem Kongress teilzunehmen wünschen, werden ersucht, die Mitgliedkarte durch Einsendung eines Betrages von 12 Mk. an die Filiale der Rheinischen Kreditbank in Baden-Baden zu erwerben. Im übrigen erteilen jede Auskunft Dr. Lydtin in Baden-Baden und Dr. Casper in Höchst am Main.

Als schweiz. Delegierte ernannte der Bundesrat die Herren: Oberst Potterat, eidg. Viehseuchenkommissär und E. Noyer, Professor an der Tierarzneischule in Bern.

Personalien.

Militärische Beförderungen und Versetzungen. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 6. Januar abhin befördert zu Hauptleuten: die Veterinäre: die Oberlieutenants: Schneider,